



# Rural Evaluation NEWS

DER NEWSLETTER DES EUROPÄISCHEN EVALUIERUNGS-HELPDESK FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

## EVALUATIONWORKS! 2017

Der Evaluierungs-Helpdesk widmete seine jährliche Veranstaltung zum Kapazitätsaufbau, EvaluationWORKS! 2017, dieses Mal dem Thema 'Nachbereitung des jährlichen Durchführungsberichts 2017: Lehren für die Bewertung 2019'. In der Zeit von November 2017 bis Februar 2018 wurden insgesamt 23 Schulungen in 24 Mitgliedstaaten durchgeführt.

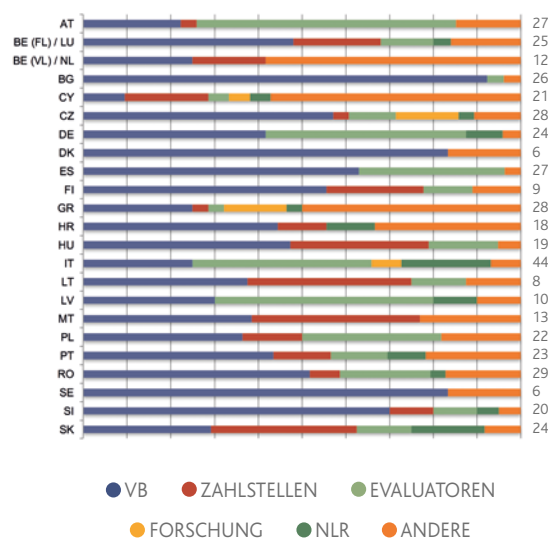
**D**er Evaluierungs-Helpdesk stellte die allgemeinen Methoden und Materialien für EvaluationWORKS! 2017 zur Verfügung und richtete die Inhalte der einzelnen Events an den individuellen Bedürfnissen und Anliegen der Mitgliedstaaten aus.

**Zielsetzungen** von EvaluationWORKS! 2017:

- **Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses** der Stärken und Schwächen des Bewertungsprozesses in 2017.
- **Identifizierung des Bedarfs an Unterstützung und Kapazitätsaufbau** der auf EU- und auf nationaler/regionaler Ebene für die jährlichen DB im Jahr 2019 zur Verfügung gestellt werden sollte.
- **Operationalisierung der Folgemaßnahmen** zur Behebung 'systemimmanenter Schwierigkeiten' für eine bessere Bewertung in 2019.

Insgesamt haben 469 Teilnehmer an den Veranstaltungen von EvaluationWORKS! 2017 teilgenommen. Primäre Teilnehmergruppen waren Verwaltungsbehörden (44%), Evaluatoren (20%), Zahlstellen (11%), Vertreter von NLR (5%) und Wissenschaftler (3%) (Abb. 1).

Teilnehmer nach Veranstaltung und Funktion



**NEWS**  
BEWERTUNG DER GREENING-  
MAßNAHMEN DER GAP  
SEITE 7



**BEWÄHRTER PRAKTIKEN**  
SECHSTER WORKSHOP  
BEWÄHRTER PRAKTIKEN  
SEITE 8



**RÜCKBESINNUNG AUF  
DAS WESENTLICHE**  
DIE WIRKUNG DER GAP MESSEN  
SEITE 18



**VERANSTALTUNGEN**  
KALENDER -  
WAS LÄUFT?  
SEITE 20



**'Das Reflektieren des Bewertungsprozesses in den Jahren 2016 und 2017 und das Feedback der 26 Teilnehmer war sehr wertvoll für die Feinabstimmung der künftigen Bewertungen in 2018 und 2019'**

ANDREAS RESCH,  
GEOGRAPHISCHER EXPORTE FÜR ÖSTERREICH, EVALUIERUNGS-HELPEDESK



**DATUM DES WORKSHOPS:**  
18. Dezember 2017

**ORT:**  
BMLFUW – Bundesministerium für  
Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und  
Wasserwirtschaft, Wien, ÖSTERREICH



#### **WICHTIGSTE STÄRKEN des Bewertungsprozesses 2017:**

- Die Planung der Bewertung und die Beauftragung der Evaluatoren fand zu einem sehr frühen Zeitpunkt statt, so dass eine reibungslose Bewertung gewährleistet wurde.
- Die zeitlichen Vorgaben wurden von allen Akteuren eingehalten und die jährlichen DB 2017 fristgerecht eingereicht



#### **WICHTIGSTE SCHWACHSTELLEN des Bewertungsprozesses 2017:**

- Eine Schwierigkeit bestand im Umgang mit den unterschiedlichen Detaillierungsgraden: Die LE-Programme wurden sehr detailliert bewertet, während die zusammenfassenden Ergebnisse auf der Ebene der Schwerpunktbereiche erfasst wurden.
- Technische Schwierigkeiten beim Ausfüllen der SFC-Vorlagen

#### **FOLGEMASSNAHMEN**

**Zusammenfassung der wichtigsten diskutierten Folgemaßnahmen für eine bessere Bewertung in 2019:**

- Mehr Transparenz zu den von der Europäischen Kommission für das Beanstandungsschreiben verwendeten Kriterien.
- Vorbereitung auf die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen Nr. 1 bis 21, einschließlich der Fragen Nr. 22 bis 30 zur Beantwortung im Rahmen der jährlichen DB in 2019.

**Diese Unterstützungsmaßnahmen sollten für die Umsetzung  
der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden**

#### **EU-Ebene**

- Erstellung bewährter Praktiken zur Berechnung der gemeinsamen Indikatoren
- Erstellung bewährter Praktiken zum Ausfüllen der SFC-Vorlagen (es war beispielsweise nicht bekannt, dass die Antworten auf die gemeinsamen Bewertungsfragen anhand der Bewertungskriterien zu strukturieren sind)

#### **Nationale/Regionale Ebene**

- Die Inhalte des im Jahr 2019 einzureichenden, internen Bewertungsberichts sollten genauer definiert und dargelegt werden.
- Die Rolle der Koordinatoren sollte spezifischer definiert sein

**'Dank der Festlegung eines gemeinsamen Rahmens für die Bewertung des österreichischen LE-Programms waren die Beiträge der Evaluatoren im Vergleich zum vorherigen Zeitraum 2007-2013 viel besser strukturiert'**

MICHAELA SCHWAIGER, LEITERIN DES REFERATS FÜR BEWERTUNG







**'Es wurden wesentliche Fortschritte bei der Bewertung des LE-Programms erzielt. Dennoch ist es notwendig, den Fokus vermehrt auf die zu erwartenden Ergebnisse bei individuellen und auf bestimmte Schwerpunktbereiche bezogenen Maßnahmen zu richten.'**

DIMITRIS LIANOS,  
GEOGRAPHISCHER EXPERTE FÜR GRIECHENLAND, EVALUIERUNGS-HELPPDESK



**DATUM DES WORKSHOPS:**

20. Dezember 2017

**ORT:**

Athen, Griechenland



#### **WICHTIGSTE STÄRKEN des Bewertungsprozesses 2017:**

- Bereits in der Planungsphase der Bewertung gab es Informationsaktivitäten für sämtliche Akteure im Rahmen mehrerer Workshops.
- Es gab ein Update des Informationssystems vor der Erfassung der relevanten Daten.
- Innerhalb der Verwaltungsbehörde wurde ein Referat für Bewertung eingerichtet.
- Die vorherige Festlegung der Auswahlkriterien diente der Verknüpfung der Indikatoren mit der Interventionslogik des LE-Programms.



#### **WICHTIGSTE SCHWACHSTELLEN des Bewertungsprozesses 2017:**

- Die Planung für das LE-Programm war zu 'theoretisch' und hat die potenziellen Schwierigkeiten während der Umsetzung nicht entsprechend berücksichtigt.
- Es mangelte außerdem an der Koordination zwischen Verwaltungsbehörde, zwischengeschalteten und durchführenden Stellen.
- Es gab eine unzureichende Verfügbarkeit von Daten für die Ausgangssituation.
- Innerhalb der Durchführungsstellen gab es nur geringe Kapazitäten und Schulungsangebote zum Aufbau ausreichender Kompetenzen zur Bewertung.

#### **FOLGEMASSNAHMEN**

##### **Zusammenfassung der wichtigsten diskutierten Folgemaßnahmen für eine bessere Bewertung in 2019:**

- Gezieltere Information der Akteure über ihre Pflichten im Rahmen der Bewertung
- Kopplung der Daten mit dem Informationssystem
- Genauere Informationen über bewährte Praktiken der Bewertung auf EU-Ebene
- Kürzere Intervalle für die Kommunikationsaktivitäten zu den Ergebnissen der Bewertung

**Diese Unterstützungsmaßnahmen sollten für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden**

##### **EU-Ebene**

- Veröffentlichung eines Leitfadens bewährter Praktiken zur Berichterstattung der Ergebnisse im jährlichen DB.
- Genauere Informationen über bewährte Praktiken der Bewertung auf EU-Ebene

##### **Nationale/Regionale Ebene**

- Mehr Kapazitätsaufbau und mehr Schulungsangebote.
- Gezieltere Information der Akteure über ihre Pflichten im Rahmen der Bewertung

**'Um mögliche Schwierigkeiten im Jahr 2019 zu vermeiden, brauchen wir eine engere und nachhaltigere Kooperation zwischen der Verwaltungsbehörde und den Durchführungsstellen, den zwischengeschalteten Stellen, den Universitäten und den Wissenschaftlern.'**

NIKOS MANETAS, LEITER DER VERWALTUNGSBEHÖRDE





'Die diesjährige Veranstaltung zum Kapazitätsaufbau war eine von wenigen Gelegenheiten, sämtliche Interessenträger der Bewertung zu treffen und über die jährlichen DB zu diskutieren.'

LINA DUMCIUTE,  
GEOGRAPHISCHE EXPERTIN FÜR LITAUEN, EVALUIERUNGS-HELPDESK



DATUM DES WORKSHOPS:

28. November 2017

ORT:

Ministerium für Landwirtschaft,  
Vilnius, Litauen



#### WICHTIGSTE STÄRKEN des Bewertungsprozesses 2017:

- Die Umweltindikatoren wurden im jährlichen DB 2017 angewendet und die Werte dieser Indikatoren mithilfe spezieller wissenschaftlicher Befragungen ermittelt.
- Es gab produktive Verhandlungen mit relevanten Institutionen zur Bereitstellung von Daten (INLB-Daten) für die kontrafaktische Analyse.
- Für die kontrafaktische Analyse wurden mehrere Datenquellen verwendet.



#### WICHTIGSTE SCHWACHSTELLEN des Bewertungsprozesses 2017:

- Unklarheit, ob die verwendeten Methoden zur Berechnung der Werte der Umweltindikatoren angemessen und sinnvoll waren.
- Indikatoren waren teilweise unzureichend und uneindeutig definiert und die Bereitstellung der Indikatoren bisweilen sehr arbeitsintensiv.
- Die Lieferung bestimmter Daten erfolgte verzögert.
- Datenschutzbestimmungen verhinderten Verwendung von Daten für kontrafaktische Analyse.

#### FOLGEMASSNAHMEN

##### Zusammenfassung der wichtigsten diskutierten Folgemaßnahmen für eine bessere Bewertung in 2019:

- Weitere Verhandlungen mit kompetenten Behörden zur Bereitstellung von Daten für kontrafaktische Methoden (INLB-Daten).
- Berücksichtigung weiterer Datenquellen für die jährlichen DB im Jahr 2019.
- Berücksichtigung der Lehren aus anderen Mitgliedstaaten bei der Wahl der Methoden zur Berechnung der Umweltindikatoren.



'Das Event ist eine gute Gelegenheit, Experten der nationalen Zahlstelle zu treffen und über die (mangelnde) Verfügbarkeit von Daten zu sprechen.'

ALMA RASIMIEN, LEITENDE FACHEXPERTIN DER VERWALTUNGSBEHÖRDE







**'EvaluationWORKS! 2017 bot den Interessenträgern der Bewertung eine gute Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch über den Bewertungsprozess in 2017. Dabei definierten die Teilnehmer die notwendigen Schritte zur Verbesserung der Kapazitäten im Rahmen der Bewertung für 2019.'**

**JULIJA MAROŠEK,**  
GEOGRAPHISCHE EXPERTIN FÜR SLOWENIEN, EVALUIERUNGS-HELPEDESK



**DATUM DES WORKSHOPS:**

15. Dezember 2017

**ORT:**

Ljubljana, Slowenien



#### **WICHTIGSTE STÄRKEN des Bewertungsprozesses 2017:**

- Erfolgreiche Kooperation zwischen Verwaltungsbehörde und Evaluator.
- Beteiligung der Interessenträger an der Bewertung.
- Verfügbarkeit von Leitlinien für die Bewertung.
- Verfügbarkeit eines großen Datenvolumens im Rahmen der Begleitung.
- Präzise Begleitung von Flächen mithilfe des Flächenidentifizierungssystems.



#### **WICHTIGSTE SCHWACHSTELLEN des Bewertungsprozesses 2017:**

- Unzureichende Datenmenge aufgrund der geringen Inanspruchnahme des LE-Programms.
- Herausforderungen bei der Wahl der geeigneten Methoden für die Bewertung der Ökosysteme (Priorität 4).
- Unzulängliche Beschreibung der Sekundärwirkungen in Bezug auf die wirtschaftliche Leistung und Umwelt.

#### **FOLGEMASSNAHMEN**

##### **Zusammenfassung der wichtigsten diskutierten Folgemaßnahmen für eine bessere Bewertung in 2019:**

- Mehr Kapazitätsaufbau, so dass die Verwaltungsbehörde bessere Kenntnis der Bewertungselemente hat, und intensiverer Informationsaustausch zwischen Verwaltungsbehörde und Zahlstelle.
- Beauftragung von Maßnahmen- Managern für die Entwicklung des Pflichtenhefts im Rahmen der Bewertung 2019.
- Durchführung von ad hoc Fallstudien zur Verbesserung der Bewertung (Priorität 4, Agrarumweltmaßnahmen für den Klimaschutz).
- Öffentliche Präsentation der Bewertungsergebnisse und Auswertungen im Jahr 2019.

#### **Diese Unterstützungsmaßnahmen sollten für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden**

##### **EU-Ebene**

- Organisation von Arbeitstreffen zum Austausch bewährter Praktiken zwischen Mitgliedstaaten mit ähnlichen LE-Programmen oder Schwierigkeiten.
- Präsentation der Leitlinien für die Bewertung von LEADER/CLLD für die slowenischen LAG, Verwaltungsbehörden und Zahlstellen.
- Vorstellung zusätzlicher bewährter Praktiken im Kontext der Bewertungsmethoden für die Prioritäten 4 und 5.
- Beseitigung fachlicher Mängel in Bezug auf die Berichterstattung zur Bewertung mit SFC.

##### **Nationale/Regionale Ebene**

- Förderung des internen Wissenstransfers zwischen Verwaltungsbehörde und Zahlstelle.
- Schulungen für die Verwaltungsbehörde zur Anwendung ausgereifter quantitativer Methoden, einschließlich der Verwendung von Daten aus INLB und den slowenischen APJES-Datensätzen.
- Einbindung der NLR in den Prozess der Verbreitung der Bewertungsergebnisse.

**'Die Veranstaltung war für uns eine tolle Gelegenheit zurückzublicken auf das, was wir bisher mit der Bewertung erreicht haben und welche Herausforderungen uns in 2019 erwarten. Das gemeinsame Brainstorming hat bei den Teilnehmern zu einem Wissenszuwachs in Bezug auf die Bewertung geführt.'**

**ZVONKO HARDI, MITGLIED DER VERWALTUNGSBEHÖRDE**





'Die Veranstaltung hat gezeigt, dass die slowakischen Behörden für die LE-Programme weiterhin großes Interesse an einer Verbesserung der Bewertung der LE-Programme im Jahr 2019 haben, wenngleich sie bereits mit dem in 2017 angewandten Ansatz für die Bewertung sehr positive Erfahrungen gesammelt haben. Für die Weiterentwicklung wurden zahlreiche wichtige Fragestellungen diskutiert.'

JELA TVRDONOVA,  
GEOGRAPHISCHE EXPERTIN FÜR DIE SLOWAKISCHE REPUBLIK,  
EVALUIERUNGS-HELPEDESK



DATUM DES WORKSHOPS:

16. November 2017

ORT:

Ministerium für Landwirtschaft  
und ländliche Entwicklung,  
Bratislava, Slowakei



#### WICHTIGSTE STÄRKEN des Bewertungsprozesses 2017:

- Sehr gute und effiziente Kommunikation zwischen der Verwaltungsbehörde und den Evaluatoren.
- Verwendung von qualitativ hochwertigen Datenquellen.
- Hoch qualifizierte Evaluatoren wurden bereits zu Beginn des Bewertungsprozesses beauftragt.



#### WICHTIGSTE SCHWACHSTELLEN des Bewertungsprozesses 2017:

- Unzulängliche Definition des Bewertungsrahmens durch die Verwaltungsbehörde.
- Für das Erfassen der Ausgangssituation lagen einige der relevanten Daten nicht vor.
- Änderungen bei den öffentlichen Ausschreibungsverfahren lenkten den Fokus auf die Kosten, was dazu führte, dass die Organisationen mit den besten Daten nicht zwangsläufig den Zuschlag erhielten.

#### FOLGEMASSNAHMEN

##### Zusammenfassung der wichtigsten diskutierten Folgemaßnahmen für eine bessere Bewertung in 2019:

- Feinabstimmung des Bewertungsrahmens auf alle gemeinsamen und programmspezifischen Bewertungsfragen und entsprechende Anpassung des Bewertungsplans.
- Gewährleistung der Kohärenz zwischen Datenquellen und Indikatoren sowie Erarbeitung von Vereinbarungen mit den Datenlieferanten.
- Verbesserung des Ansatzes zur Bewertung, welchen Beitrag forstwirtschaftliche Maßnahmen zur Wirkung der LE-Programme leisten.

#### Diese Unterstützungsmaßnahmen sollten für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden

##### EU-Ebene

- Für die Wirkungsabschätzung der LE-Programme wird mehr Hilfestellung in Form von Hinweisen benötigt, insbesondere für die Abschätzung von HNV-Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Bodenerosion.
- Bessere fachliche Unterstützung beim Ausfüllen der SFC-Vorlagen und Aufbau einer wirksamen Kommunikation mit den IT-Diensten.

'Der Event war für uns von großem Nutzen. Wir haben es geschafft, die Empfehlungen an die Evaluatoren für eine bessere Datenerfassung zu formulieren, innerhalb des Bewertungsteams bessere Kapazitäten aufzubauen und unsere Methoden der Bewertung zu verbessern. Ich hoffe, dass diese Empfehlungen dazu beitragen, die Bewertung und den entsprechenden Bericht im Jahr 2019 noch besser zu machen.'

JAROSLAV GUDÁBA, LEITER DER VERWALTUNGSBEHÖRDE





# BEWERTUNG DER GREENING- MAßNAHMEN DER GAP

**U**nabhängige Berater der Alliance Environnement haben gemeinsam mit dem Thünen Institut im Jahr 2017 eine Bewertungsstudie zu den Greening-Maßnahmen der GAP im Rahmen der Verordnung über Direktzahlungen durchgeführt. Mithilfe der Studie wurde untersucht, welche Motivation bei Mitgliedstaaten und Landwirten ausschlaggebend für Umsetzungsentscheidungen ist, welche Wirkung die Maßnahmen auf Bewirtschaftungsformen und landwirtschaftliche Produktion haben, wie diese Wirksamkeit in Bezug auf die Umwelt- und Klimaziele ausfällt und wie groß die Effizienz, Kohärenz, Relevanz und der Mehrwert der Maßnahmen auf EU-Ebene ist.



für Landwirte ausschlaggebend für die Entscheidungen zur Umsetzung der Greening-Maßnahmen waren. Die wichtigsten Einflussfaktoren waren:

- Leichtigkeit der Umsetzungsmöglichkeit vor Ort;
- Minimierung des Verwaltungsaufwandes;
- Vermeidbarkeit von Zuordnungsfehlern und Bußgeldrisiken.

Zusammengefasst lautet das Ergebnis der Untersuchung, dass die Greening-Maßnahmen den weiteren Maßnahmen der GAP zum Erreichen der Umwelt- und Klimaziele nicht im Wege stehen; es wäre jedoch zu begrüßen, wenn sich die Maßnahmen gegenseitig noch stärker ergänzen.

Die Bewertung wurde bereits zwei Jahre nach der Umsetzung der Greening-Maßnahmen vorgenommen und liefert einen Vergleich der Wirkung in Bezug auf die Ausgangssituation 2014. Es wurden zehn Fallstudien in Österreich, der Tschechischen Republik, Frankreich, Deutschland, Lettland, den Niederlanden, Polen, Rumänien, Spanien und Großbritannien durchgeführt.

Die Direktzahlungen für Greening machen einen Anteil von 30 Prozent an den Gesamthaushalten für Direktzahlungen der Mitgliedstaaten aus. Für den Erhalt der Direktzahlungen im Rahmen der ersten Säule der GAP sind die Landwirte verpflichtet, verschiedene außervertragliche Maßnahmen zugunsten von Umwelt und Klima vorzunehmen. Hierzu gehören:

- Anbaudiversifizierung
- Erhalt von Dauergrünland
- Bereitstellung von fünf Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche als 'ökologisch wertvolle Fläche' ('ökologische Schwerpunktbereiche')

Das Ergebnis der Untersuchung besagt, dass die Greening-Maßnahmen mit Ausnahme von einigen spezifischen Bereichen bisher nur geringe Veränderung bei den Bewirtschaftungsformen herbeigeführt haben. In der Folge waren die positiven Umwelt- und Klimawirkungen begrenzt und trugen nur unwesentlich zur Förderung nachhaltiger Bewirtschaftungsformen bei, wenngleich die Wirkung insgesamt schwer quantifizierbar und ortsspezifischer Natur ist. Die Maßnahmen hatten demnach eine zu vernachlässigende Wirkung auf die Produktion und wirtschaftliche Tragfähigkeit der Betriebe und die damit verbundenen zusätzlichen Verwaltungskosten waren eher gering. Darüber hinaus ergab die Studie, dass ökologische Prioritäten weder für Mitgliedstaaten noch

## Empfehlungen für die Gestaltung künftiger Politiken

1. Die Mitgliedstaaten sollten verpflichtet werden, ihre Umsetzungsentscheidungen im Hinblick auf den ökologischen Bedarf und die Prioritäten darzulegen und über Fortschritte zu berichten.
2. Es sollten angemessene ökologische Bewirtschaftungsformen für Dauerkulturen benannt werden.
3. Es sollten größere Synergien bei der Umsetzung der Greening-Maßnahmen und der Umsetzung der Agrarumweltmaßnahmen für den Klimaschutz erzielt werden.
4. Der Stellenwert von Beratungsdienstleistungen sollte nicht unterschätzt werden – Beratungen sollten sich zudem nicht auf Verwaltungs- und Einhaltungsaspekte des Greenings beschränken, sondern auf den eigentlichen Zweck, nämlich die Förderung umwelt- und klimabezogener Wirkungen.
5. Die Formen der zugelassenen ökologischen Schwerpunktbereiche (EFA) und deren Verwaltungsregeln sind auf die Frage hin zu überprüfen, ob sie einen entsprechenden Einfluss auf die Umwelt zeigen.
6. Die Maßnahmen für umweltsensibles Dauergrünland sollten ausgeweitet werden: Sämtliche Grünland-Lebensräume aus Anhang 1, die landwirtschaftlich genutzt und gemäß Vogelschutz- und Habitatrichtlinie streng zu schützen sind, sollten als 'umweltsensibles Dauergrünland' ausgewiesen und die Kennzeichnung für diese Flächen außerhalb der Natura-2000-Standorte deutlich verbessert werden.

## Vertiefen Sie Ihr Wissen

Lesen Sie den [vollständigen Bericht](#) einschließlich aller Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Weitere Informationen zum Thema Greening finden Sie [hier](#)!

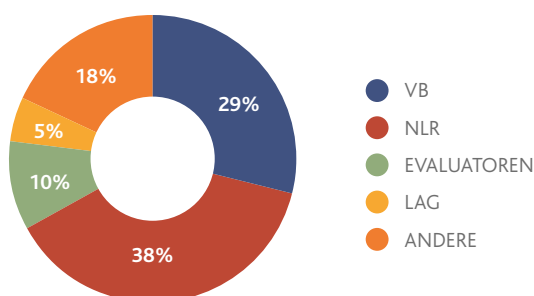


# SECHSTER WORKSHOP BEWÄHRTER PRAKTIKEN: DER BEITRAG DER NLR ZUR BEWERTUNG DER LE-PROGRAMME

Der sechste Workshop bewährter Praktiken fand vom 30. November bis 1. Dezember 2017 in Athen (Griechenland) statt und wurde von der griechischen Verwaltungsbehörde des LE-Programms 2014-2020 ausgerichtet, dem Ministerium für ländliche Entwicklung und Ernährung. Der Workshop war mit 60 Teilnehmern aus 20 Mitgliedstaaten sehr gut besucht, u.a. waren Vertreter der Europäischen Kommission, der Verwaltungsbehörden, der Netzwerke Ländlicher Raum (NLR), LAG, Evaluatoren und Wissenschaftler anwesend.

**D**er Workshop bot den geeigneten Rahmen für den fachlichen **Austausch über die Herausforderungen der NLR im Rahmen der Bewertung und praxisnahe Lösungsvorschläge**. Es wurden Beispiele aus [Italien](#) und [Portugal](#) vorgestellt und Aushänge mit Fallbeispielen aus [Deutschland](#), [Frankreich](#), [Polen](#), [Lettland](#) und [Estland](#) präsentiert. Die Teilnehmer diskutierten im Anschluss darüber, wie **NLR bessere Kapazitäten aufbauen und das Bewusstsein für die Bewertung stärken können**. Die Diskussionen zeigten deutlich, dass die NLR proaktiv handeln und entschlossen sind, bei der Bewertung der LE-Programme über die gesetzlichen Vorgaben hinaus ihren Beitrag zu leisten. NLR sind potenziell wichtige Motoren für die Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau. Der fachliche Austausch offenbarte darüber hinaus zahlreiche Bereiche, in denen NLR zur Verbesserung der Bewertung beitragen können:

- Unterstützung bei der **Kommunikation der Bewertungsergebnisse** (z. B. Erläuterung des Stellenwerts der Bewertung für die Hauptakteure und Übersetzung der Bewertungsergebnisse).
- **Vernetzung und Koordination der Akteure** innerhalb des Bewertungszyklusses.
- **Erfassung und Verbreitung bewährter Praktiken**.
- **Sensibilisierung für das Thema Bewertung** im Hinblick auf die LAG.



'Der Workshop gab uns die Möglichkeit, mit anderen NLR über Schwierigkeiten und Chancen unseres Beitrags zur Bewertung zu diskutieren und gleichzeitig die Evaluatoren und Verwaltungsbehörden aus anderen Mitgliedstaaten und deren Anforderungen und Bedürfnisse kennenzulernen. Es war sehr interessant, die verschiedenen Strukturen der NLR miteinander zu vergleichen und sich von den Aktivitäten der anderen NLR inspirieren zu lassen'

Valentina Carta, Regional Antennas des italienischen NLR





## FALLSTUDIE "ERFOLGSGESCHICHTEN ÜBER AGRARUMWELTMASSENNAHMEN VERBREITEN" ESTLAND



### ZUSAMMENFASSUNG

Die estnische Servicestelle des Netzwerks veranstaltete gemeinsam mit den derzeitigen Evaluatoren (Forschungsanstalt für Landwirtschaft) zahlreiche Aktionen zur Verbreitung der positiven Bewertungsergebnisse im Rahmen des estnischen LE-Programms 2007-2013. Zu den Maßnahmen zählten ein öffentlicher Wettbewerb zu bewährten Praktiken, Projektbesuche vor Ort sowie die Veröffentlichung eines Leitfadens bewährter Praktiken unter dem Titel: 'Wahrnehmung einer umweltfreundlichen Landwirtschaft'.

### POSITIVE ASPEKTE

- Besserer Nachweis der Politikergebnisse
- Die Evaluatoren waren erfreut, wertvolle Projekte mit Bewertungsergebnissen zu verknüpfen
- Die Begünstigten erkennen ihren Anteil am Erfolg der politischen Maßnahmen
- Intensive Einbindung der sozialen Medien und bekannter Umweltfachzeitschriften für die Verbreitung von bewährten Praktiken und Bewertungsergebnissen

### HERAUSFORDERUNG

- Es war schwierig, die nicht-landwirtschaftlich ausgerichteten Medienkanäle in die Kampagne einzubinden





## Schlüsselempfehlungen

Funktion	Was?	Wie?
Koordination und Vernetzung im Rahmen der Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vernetzung von Evaluatoren, Wissenschaftlern und LAG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung eines offenen Dialogs mit den Akteuren der Bewertung zur Identifizierung neuer Herausforderungen</li> <li>Foren für den Austausch ermöglichen</li> </ul>
Datenerfassung zur Unterstützung der Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfassung quantitativ und qualitativ relevanter Daten für die Evaluatoren (z. B. zu NLR-Veranstaltungen oder LAGs etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anpassung der Daten an die Bedürfnisse der Evaluatoren</li> <li>Erstellen einer nutzerfreundlichen Datenbank</li> </ul>
Fachliche Inhalte zur Entwicklung von Leitfäden und Handbüchern erarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leitfäden und/oder Handbücher für die Bewertung erstellen</li> <li>Definition von Indikatoren und Bewertungsfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Antizipieren und Bewerten der Bedürfnisse der Verwaltungsbehörden und Evaluatoren</li> <li>Schaffung thematischer Arbeitsgruppen</li> <li>Erstellung der Materialien in Abstimmung mit den Nutzern</li> </ul>
Kapazitätsaufbau für die Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulungen zu folgenden Themen: Bewertung von LAGs, LEADER/CLLD und nicht investiven Maßnahmen etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulungsbedarf ermitteln</li> <li>Erstellen von Unterrichtsmaterialien</li> </ul>
Kommunikation und Verbreitung von Ergebnissen der Begleitung und Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stellenwert der Bewertung verdeutlichen</li> <li>Gemeinsames Verständnis der Bewertung fördern</li> <li>Spezifische Bewertungsergebnisse zur Verfügung stellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewertungsergebnisse in einfacher und präziser Sprache verfassen oder mithilfe von Geschichten erläutern und für die Öffentlichkeit verständlich machen ■</li> </ul>



**Weitere Ergebnisse des Workshops finden Sie im [vollständigen Bericht](#) auf unserer Webseite.**





# ☞ EIN NETZWERKANSATZ FÜR DIE MESSUNG VON SOZIALKAPITAL BEI LEADER/CLLD

**E**s besteht weithin Übereinstimmung, dass die Anwendung des LEADER-Verfahrens Mehrwert schafft, der sich in verbesserter Governance, höherem Sozialkapital und besseren Ergebnissen ausdrückt.

In Italien hat eine Forschungsgruppe der [TESAF-Fakultät der Universität Padua](#) (Fakultät für Land, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft) einen Bewertungsrahmen entwickelt und angewendet, der auf der Basis eines Netzwerkansatzes das im Rahmen der LEADER/CLLD-Strategie auf LAG-Ebene geschaffene „Sozialkapital“ misst und veranschaulicht. Die LAG Prealpi Dolomiti (Region Veneto, Italien), hat diesen Ansatz während des aktuellen Programmplanungszeitraums in das [Begleitungs- und Bewertungssystem](#), für ihre lokale Entwicklungsstrategie integriert.

Der Evaluierungs-Helpdesk sprach mit Elena Pisani, Wissenschaftlerin und Expertin für Bewertung an der TESAF-Fakultät der Universität Padua sowie federführende Entwicklerin des Ansatzes, um weitere Einblicke in diese innovative Praxis zu gewinnen.

„Die LAG Prealpi Dolomiti war sehr proaktiv. Sie hat erkannt, wie wichtig es ist, den von LEADER/CLLD geschaffenen Mehrwert zu erfassen und



Elena Pisani

veranschaulichen, und hat daher beschlossen, diese Praxis nicht nur in ihrer eigenen Begleitungs- und Bewertungsstrategie zu fördern, sondern sich auch sehr aktiv für die Verbreitung erworbenen Wissens an andere LAG einzusetzen. Dies geschah zum Teil auch durch Vermittlung des italienischen Netzwerks für den ländlichen Raum. Dieses engagiert sich seit der Gestaltung seiner LEADER/CLLD-Strategie stark für die Bewertung“, meinte Elena.

## Ein Rahmen für die Selbstbewertung auf der Grundlage eines Netzwerkansatzes

Der Selbstbewertungsrahmen zur Beurteilung von Sozialkapital baut auf einem Netzwerkansatz auf und betrachtet Sozialkapital als multidimensionales

Konzept, das „Netzwerke mit gemeinsamen Normen, Werten und Auffassungen umfasst, die Kooperation sowohl innerhalb von als auch zwischen Gruppen fördern“. Elena betrachtet die **„Aufschlüsselung von Sozialkapital in mehrfache Formen, Dimensionen, Unterdimensionen und Indikatoren als unerlässlich, wenn man sinnvollere, präzise Einblicke gewinnen möchte, welche spezifischen Faktoren zu höherem oder geringerem Sozialkapital beitragen.“** Während manche Indikatoren für LAG sehr aufwändig sein können, mussten wir feststellen, dass es bei Verwendung von nur

Abb. 1: Formen des Sozialkapitals lokaler Aktionsgruppen



Quelle: [LAG Prealpi and Dolomiti \(2018\)](#)



einem oder zwei Indikatoren für LAG schwierig sein kann, ausreichend Informationen zu sammeln, um ein so komplexes Konzept wie den durch LEADER/CLLD geschaffenen Mehrwert interpretieren zu können", so Elena weiter. Für die adäquate Interpretation dieses Konzepts unzureichende Informationen können daher evidenzbasierte Folgemaßnahmen untergraben. Der Netzwerkansatz identifiziert auf dieser Grundlage drei Formen von Sozialkapital: strukturelles Sozialkapital, normativ-kognitives Sozialkapital und Governance-Aspekte. Diese Formen sind in **Abb. 1** veranschaulicht..

#### Wie funktioniert der Ansatz?

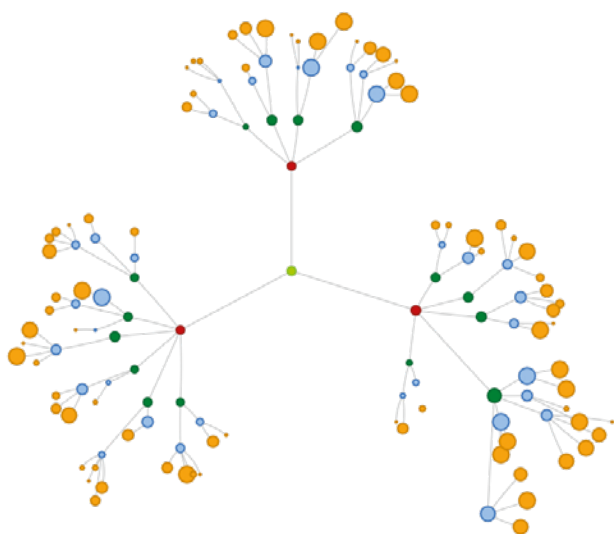
Jede Form des Sozialkapitals wird weiter in Dimensionen und Unterdimensionen aufgeschlüsselt und anschließend anhand von [78 Indikatoren](#) beurteilt. Daten zu diesen Indikatoren werden anhand von Fragebögen erhoben, die im Rahmen direkter Interviews mit Personen aus einer ausgewählten Zielgruppe (LAG-Manager, alle LAG-Mitglieder und eine Stichprobe aus den Begünstigten der LEADER/CLLD-Strategie) beantwortet werden. **Kasten 1** enthält ein Beispiel eines dieser Indikatoren („Vertrauen unter den LAG-Mitgliedern“), der auf Daten aus dem vorherigen Programmplanungszeitraum beruht.

„Um den Bewertungsrahmen weniger komplex darzustellen, werden die Werte nach der Erhebung von Daten zu den einzelnen Indikatoren normalisiert und schrittweise zunächst zu Unterdimensionen und anschließend zu Dimensionen und Formen des Sozialkapitals zusammengefasst, um das im LAG-

Netzwerk geschaffene Sozialkapital eindeutig zu quantifizieren“, kommentiert Elena. Der resultierende Wert kann zwischen 0 und 1 liegen, wobei eine höhere Zahl eine bessere Leistung hinsichtlich des Sozialkapitals darstellt. Die Ergebnisse werden anschließend in einem interaktiven [Tool](#) veröffentlicht und veranschaulicht. „Die LAG Prealpi Dolomiti hat diesen Ansatz für das Begleitungs- und Bewertungssystem in diesem Programmplanungszeitraum als erste umgesetzt, und wir sammeln derzeit noch Referenzdaten. Wir werden daher in wenigen Monaten in der Lage sein, die erste Grafik für diesen Programmplanungszeitraum zu füllen“, meinte Elena weiter. Das [visualisierte Netzwerk](#) besteht aus vielen Knoten, die jeweils Indikatoren (gelb), Unterdimensionen (hellblau), Dimensionen (grün) und Formen des Sozialkapitals (rot) darstellen. Die Größe der einzelnen Knoten spiegelt den Beitrag wider, den der Knoten zur Schaffung von Sozialkapital leistet. Je größer ein Knoten, desto größer sein Beitrag zum Sozialkapital, wobei die einzelnen Knoten auch in numerischer Form beschrieben werden. **Kasten 2** enthält ein Beispiel dieser Visualisierung aus dem vorherigen Programmplanungszeitraum.

**„Dieses Tool bietet eine praktische Möglichkeit, um die Temperatur des Sozialkapitals im lokalen Kontext zu messen“, erklärt Elena**

**Abb. 2: In LEADER 2007–2013 von der LAG Prealpi Dolomiti geschaffenes Sozialkapital**



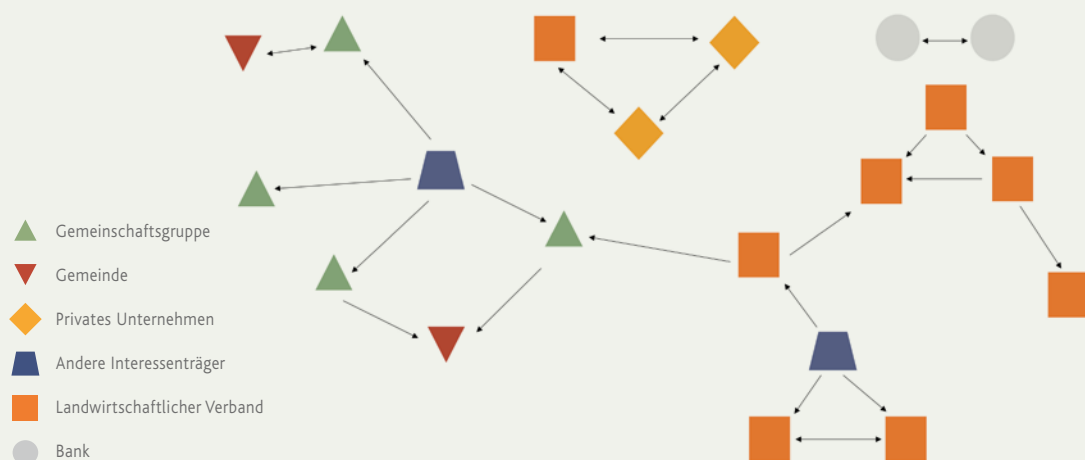
Quelle: [LAG Prealpi and Dolomiti \(2018\)](#)

#### Stärken und Schwächen des Ansatzes

„Eine der Stärken dieses Bewertungsrahmens liegt darin, dass er die Analyse von Korrelationen zwischen der Effizienz und Wirksamkeit der LEADER/CLLD-Strategie einerseits und dem in der LAG erzeugten Sozialkapital andererseits ermöglicht“, erklärt Elena und fügt hinzu: „Außerdem können wir durch die Kombination aus quantitativen (z. B. SNA) und qualitativen Methoden die Höhe des in verschiedenen Zeiträumen vorhandenen Sozialkapitals vergleichen.“ Dies unterstützt die LAG nicht nur in ihrer Selbstbewertung, sondern auch in der Berechnung der wahrgenommenen Wirkung der LEADER/CLLD-Strategie durch einen Vergleich der Werte vor und nach der Umsetzung. Der Einsatz der Visualisierungstools schließlich erhöht nicht nur die Transparenz und Verantwortlichkeit der Bewertungsbemühungen, sondern fördert auch das Verständnis von und die Auseinandersetzung mit ihren Ergebnissen. Allerdings kann das Tool zwar genutzt werden, um die Korrelation zwischen Sozialkapital und den Ergebnissen der LEADER/CLLD-Strategie zu analysieren, nicht aber, um eine kausale Verbindung zwischen diesen beiden Aspekten definitiv zu erklären. Leider lässt der Ansatz keine Schlussfolgerungen zu, dass die in der lokalen Region erzielten Ergebnisse nur vom Sozialkapital bestimmt werden, das von der LAG geschaffen wurde, da auch viele andere Faktoren zu den beobachteten Veränderungen oder erreichten Ergebnissen beitragen und diese anhand des Verfahrens nicht vollständig voneinander isoliert werden können. Das Verfahren kann außerdem zu verzerrten Ergebnissen führen, wenn sensible Daten nicht von einem unabhängigen Evaluator

### Kasten 1. Beispiel eines Indikators: „Zwischenmenschliches Vertrauen unter LAG-Mitgliedern“ 2012–2013

Innerhalb der LAG Prealpi Dolomiti waren die Werte für den Indikator „Vertrauen“, der anhand einer sozialen Netzwerkanalyse (SNA) erfasst wurde, relativ niedrig. Das zwischenmenschliche Vertrauen unter Mitgliedern, das als die Dichte des zwischenmenschlichen Vertrauensnetzwerks gemessen wurde, betrug 3 %, und 32 % der LAG-Mitglieder wurden von anderen Mitgliedern als isolierte Knoten im Vertrauensnetz wahrgenommen. Die Abbildung unten stellt diese Situation grafisch dar. Sie zeigt sowohl die isolierten Mitglieder als auch Cluster von Mitgliedern in derselben sozioökonomischen Kategorie (z. B. Verbindungen von Bank zu Bank, öffentlicher Institution zu öffentlicher Institution, privatem Unternehmen zu privatem Unternehmen usw.). Dies belegt, dass Bindungsmerkmale des Sozialkapitals vorhanden sind.



Quelle: Pisani E, Franceschetti G., Secco L., Christoforou A., (2017) *Social Capital and Local Development: From Theory to Empirics*. Palgrave Macmillan. Springer International Publishing

erhoben werden. Daher empfiehlt Elena, „dass die LAG mindestens bei der Erfassung sensibler Indikatoren (z. B. zwischenmenschliches Vertrauen) mit externen Akteuren zusammenarbeiten sollte“. Schließlich bleiben im Zusammenhang damit, ob Sozialkapital nur mit der jeweiligen LAG oder dem gesamten abgedeckten Gebiet korreliert werden sollte, einige Fragen offen. „Eine der wichtigsten Schwächen dieses Ansatzes betrifft gerade die Interpretation der Ergebnisse, da das beurteilte Sozialkapital das von der LAG als Organisation und ihren Begünstigten geförderte Kapital ist und daher nicht alle Akteure im jeweiligen Gebiet berücksichtigt“, so Elena.

#### Erkenntnisse für andere LAG

Hinsichtlich Kompetenzen und Kapazitäten teilt Elena mit, dass „vier Stunden Schulung ausreichen, um die von der LAG benötigten Grundkenntnisse zu vermitteln, damit die LAG das Tool in der Selbstbewertung einsetzen kann. Für die Datenerfassung reicht eine Vollzeitkraft für einen Monat aus.“ Eine Excel-Datei mit allen Indikatoren und Algorithmen zur Messung des Sozialkapitals wurde

bereits definiert. Es ist jedoch wichtig, dass andere LAG diesen Ansatz an ihre jeweilige Situation anpassen. Außerdem kann das NLR diesen Ansatz mit wertvollem Input unterstützen. „Das italienische NLR hat im Programmplanungszeitraum 2007–2013 durch die Unterstützung der Datenerfassung in neun LAG teilgenommen, in denen diese Forschungsarbeiten durchgeführt wurden, und die Daten für eine LAG in der Region Sardinien direkt erhoben“, betont Elena. Sie erläutert weiter, dass TESAF und das italienische NLR für den aktuellen Programmplanungszeitraum gemeinsam zwei Veranstaltungen in Rom organisiert haben, um diesen Ansatz allen LAG-Direktoren in Italien vorzustellen, dadurch Wissen über diesen Ansatz zu verbreiten und ihn als mögliches Instrument zur Beurteilung des durch den LEADER-Ansatz geschaffenen Mehrwerts anzubieten.“ Die Beurteilung des Mehrwerts von LEADER/CLLD ist nicht einfach, und die Anwendung dieses Ansatzes ist anspruchsvoll, aber wie LAG-Manager Matteo Aguanno von der LAG Prealpi Dolomiti sagte: **„Jetzt können wir ihn endlich messen!“** ■

1. [OECD, 2011](#)

# ☞ DIE BEWERTUNG VON LEADER/CLLD IM RAHMEN DES MULTIFONDS-ANSATZES

Fragen und Antworten von Madielene Wetterskog und Tina Wallin aus Schweden<sup>1</sup>



Madielene Wetterskog und Tina Wallin

In Schweden wurden insgesamt 48 LAG ausgewählt, die im Programmplanungszeitraum 2014-2020 verschiedene CLLD-Maßnahmen umsetzen. Etwa 88% der Maßnahmen werden im Rahmen des Multifonds-Ansatzes unter Inanspruchnahme der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) durchgeführt. Angesichts dieser spezifischen Situation entschied sich die Verwaltungsbehörde des LE-Programms, namentlich das für die Bewertung zuständige Sekretariat, die Leistungen des Multifonds-Ansatzes zu untersuchen und möglichen Verbesserungsbedarf festzustellen.

## Wie bereiten Sie die Bewertung von LEADER/CLLD im Rahmen mehrerer ESI-Fonds vor?

Die gesamten Bewertungen innerhalb des LE-Programms werden vom Sekretariat für Bewertung koordiniert. Folglich können wir gewährleisten, dass sich die Bewertungen nicht zu sehr überschneiden. Teilweise ergänzen sich die Bewertungen aber und liefern wichtige Erkenntnisse für unsere künftigen

Aktivitäten. Die Bewertungen von CLLD im Rahmen multipler ESI-Fonds werden von einem gemeinschaftlichen Forum geplant, in das die Verwaltungsbehörden anderer ESI-Fonds aktiv eingebunden sind. Auf diese Weise gewährleisten wir mit der Kollaboration über Fonds- und Organisationsgrenzen hinweg die notwendige Relevanz und Komplementarität zwischen den einzelnen Bewertungen von CLLD. Zu Beginn des Programmplanungszeitraums haben wir gemeinsam mit den anderen Verwaltungsbehörden für EMFF, EFRE und ESF große Bemühungen für eine gute Bewertung unternommen, zum Teil auch in Bezug auf die Umsetzung von CLLD.

## Wie bereiten Sie die Bewertung von LEADER/CLLD auf unterschiedlichen Verwaltungsebenen vor?

Im Rahmen der gemeinsamen Bemühungen für die Bewertung spielt das Sekretariat für Bewertung eine wichtige Rolle. Es bietet methodologische Unterstützung für LAG und achtet darauf, dass die LAG nicht dieselben Aspekte auf unterschiedlichen Verwaltungsebenen bewerten (z. B. auf lokaler und auf Ebene der LE-Programme).

## Welche laufenden Bewertungen finden derzeit statt?

Momentan gibt es mehrere Bewertungen unter Einbeziehung von CLLD, aber die wichtigste Bewertung auf der Ebene der LE-Programme ist die 'Bewertung der Wirkung von CLLD'. Für diese Bewertung möchten wir vorrangig quantitative Methoden einsetzen, mit denen wir CLLD von geografischen und demografischen Aspekten unterscheiden können. Diese Bewertung befindet sich in der Anlaufphase und wir erwarten erste Ergebnisse gegen Ende des Jahres 2018. Darüber hinaus führen wir derzeit zwei weitere Bewertungen durch, bei denen der Fokus auf der lokalen und nationalen Ebene liegt.

- Die laufende Bewertung von CLLD – Der Fokus dieser Bewertung liegt auf der Ebene der LAG und auf der Frage nach dem Verbesserungsbedarf des Programms. Auf Wunsch der Interessenträger werden spezifische Phänomene analysiert, zum Beispiel das schwedische Modell mit vier Fonds für CLLD (University West in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat für Bewertung).
- Die Bewertung der Wirkungsdauer von CLLD – Die Evaluatoren arbeiten eng mit einigen LAG zusammen, die ein gemeinsames







Bewertungsprojekt in Kooperation mit dem Sekretariat für Bewertung ins Leben gerufen haben. Ein Ziel der Bewertung ist es, die Erfolgsfaktoren für die dauerhafte Nachhaltigkeit des Projekts zu identifizieren, ein anderes Ziel besteht darin, den Lern- und Wissenstransfer zwischen einzelnen Projekten zu verbessern (Hochschule Halmstad in Kooperation mit dem Sekretariat für Bewertung).

### ***Wird im Rahmen einer dieser Bewertungen auch der Mehrwert von LEADER/CLLD abgeschätzt?***

Die 'Bewertung der Wirkung von CLLD' untersucht neben der eigentlichen Bewertung des Programms auch den Mehrwert von CLLD.

### ***Haben Sie auf Ebene des LE-Programms zusätzliche Indikatoren für diese Bewertungen entwickelt und welche Daten und Informationen werden Sie ggf. für diese Indikatoren erfassen?***

Abgesehen von den von der EU vorgegebenen gemeinsamen Indikatoren verwenden wir einige gemeinsame Indikatoren, die wir als Verwaltungsbehörde für uns selbst definiert haben und auf sämtliche Projekte und unabhängig von der LAG anwenden. Diese Indikatoren werden zweifach erfasst, erstens bei Stellung des Antrags auf Unterstützung (voraussichtlicher Wert) und nach Abschluss der Maßnahme (tatsächlicher Wert). Darüber hinaus arbeiten wir mit LAG-spezifischen Indikatoren, die von den LAG für ihren spezifischen Bedarf im Kontext der Bewertung entwickelt wurden.

### ***Welche Empfehlungen würden Sie, ausgehend von Ihren Erfahrungen, für andere Mitgliedstaaten aussprechen?***

Für die Bewertung von LEADER/CLLD ist ein hohes Maß an Kommunikation und Koordination zwischen den Akteuren und innerhalb der Fonds notwendig, aber auch zwischen den verschiedenen Verwaltungsebenen. Wir sind der festen Überzeugung, dass es wichtig ist, alle Akteure in den Bewertungsprozess einzubinden und aus diesem Grund veranstalten wir für alle Interessenträger zwei Mal pro Jahr Arbeitstreffen zur Bewertung von LEADER/CLLD. Wir empfehlen darüber hinaus, ein Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum (NLR) einzubinden, insbesondere im Hinblick auf die Verbreitung der Bewertungsergebnisse. ■



Senden Sie  
Ihre Fragen an:

[info@ruralevaluation.eu](mailto:info@ruralevaluation.eu)



1. Madielene Wetterskog ist als Analytistin beim Sekretariat für Bewertung für die Bewertung von CLLD zuständig und Tina Wallin untersucht als Analytistin der schwedischen Verwaltungsbehörde, dem Schwedischen Zentralamt für Landwirtschaft, die Begleitung von CLLD.





# ☞ EINBLICKE IN DIE UMSETZUNGSMECHANISMEN VON LEADER/CLLD

## Ein Gespräch mit der Verwaltungsbehörde in Finnland



Laura Jänis



Peer-to-peer Besuch der LAG Aisapari (Westliches Finnland)  
bei der LAG Jyväskylä (Zentral-Finnland)

**D**er Evaluierungs-Helpdesk führte ein Gespräch mit Laura Jänis, Abteilungsleiterin für ländliche Angelegenheiten im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft in Finnland, über den komplexen Prozess der Bewertung von LEADER/CLLD, dessen Bedeutung und den einzigartigen und innovativen Ansatz aus Finnland.

„Wir beginnen gerade, uns auf die Bewertung von LEADER/CLLD auf der Ebene des LE-Programms vorzubereiten und tun dies auch im Hinblick auf den jährlichen DB im Jahr 2019. Dies ist für uns ein ambitioniertes Vorhaben, da wir uns entschieden haben, über die gemeinsamen Bewertungsfragen in der EU-Verordnung hinauszugehen“ erläutert Laura. Sie fährt fort: „Eines der besonderen Merkmale bei der Bewertung von LEADER/CLLD in Finnland hat mit einer zusätzlichen Frage auf der Ebene des LE-Programms zu tun. Diese untersucht, was LEADER/CLLD im Rahmen der sieben Merkmale der LEADER-Methode bewirkt“. Die Frage

selbst wird auf der Ebene des LE-Programms formuliert, die Bemühungen zur Beantwortung sind jedoch eng verknüpft mit den Aktivitäten der LAG auf lokaler Ebene. „Zu unseren bewertungsrelevanten Zielen gehört das Vorhaben, Maßnahmen im Rahmen von LEADER/CLLD gemäß der LEADER-Methode zu planen und umzusetzen“ erläutert Laura. Dieser verstärkte Fokus auf den Umsetzungsmechanismen bedeutet jedoch auch, über eine bloße Übereinstimmungskontrolle der LEADER Merkmale hinauszugehen. In Finnland bedeutet das abzuschätzen, wie die LAG mit ihrer alltäglichen Arbeit in ihren Gebieten als Motor für lokale Entwicklung fungieren.

### Der Peer-to-Peer Ansatz

Die LAG gestalten ihre eigenen Handbücher für das Qualitätsmanagement, in denen sie die eigene Arbeit und ihre geplanten Aktivitäten detailliert darlegen. Diese Handbücher dienen dann als Grundlage für eine gegenseitige Bewertung (Peer-to-Peer) der LAG. Im Anschluss an die





Besuche werden dann Peer-to-Peer Berichte verfasst und von LAG zu LAG weitergegeben. Die Berichte werden mit den Mitarbeitern und der Leitung der LAG besprochen. Anschließend gibt es einen weiteren wichtigen Schritt, in dem Empfehlungen und Ergebnisse formuliert werden. Die Verwaltungsbehörde des LE-Programms erfasst die bewährten Praktiken aus den Ergebnissen des Peer-to-Peer Ansatzes und verbreitet diese an alle LAG. 'Mit dieser Form der Bewertung möchten wir nicht nur die von der EU-Verordnung vorgegebene Bewertung ergänzen, sondern auch den Umsetzungsprozess verbessern, bewährte Praktiken benennen und die Leistungen und Ergebnisse von CLLD verbessern', erklärt Laura.

### Vorlagen für die jährliche Berichterstattung von lokalen Aktionsgruppen

Die Peer-to-Peer Bewertung zwischen den LAG stellt nur eines der Instrumente zur Koordinierung und Erfassung der Information für die Verwaltungsbehörde des LE-Programms dar. Ein weiteres Werkzeug ist die gemeinsame Vorlage zur Berichterstattung für alle LAG mit maximal zehn Seiten Umfang. Die Vorlage wurde unter Aufsicht einer spezifischen 'LEADER Expertengruppe' innerhalb der Verwaltungsbehörde entwickelt. Diese Expertengruppe koordiniert die verschiedenen Akteure und Aktivitäten im Kontext von LEADER/CLLD. 'Mit der Vorlage werden unterschiedliche Informationen zur CLLD-Strategie erfasst, darunter die Schulungen, Förder- und Netzwerkaktivitäten der LAG, die wichtigsten Ergebnisse, Wirkungen und Schlussfolgerungen aus den geförderten Projekten und eine kurze Beschreibung der besonders innovativen Vorhaben unter den geförderten Projekten' konstatiert Laura. Der Bericht enthält darüber hinaus einen Abschnitt zur Wirkungsabschätzung des Mehrwerts der CLLD-Strategie. 'In diesem besonderen Abschnitt steht es den LAG frei zu entscheiden, wie sie den Mehrwert abschätzen und

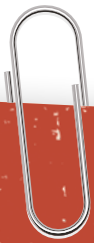
darüber berichten' erläutert Laura und führt aus: 'Es sind Fragebögen oder eher quantitative Analysen denkbar, aber die LAG können ihre Einschätzungen auch in eigenen Worten qualitativ beschreiben'. 'Es ist dabei sehr wichtig, die von den LAG benötigten Daten und Informationen sorgfältig zu definieren, da zu einem späteren Zeitpunkt noch eine eingehende Analyse sämtlicher Informationen vorgenommen wird' bemerkt Laura.

### Leistungsorientierte Bewertung von LEADER/CLLD

In Finnland werden neun Prozent des im LE-Programm für Maßnahme 19 (LEADER) vorgesehenen Budgets als Reserve zurückgestellt und damit ein Anreiz für die LAG geschaffen, ihre Leistung noch weiter zu verbessern. 'Die Verwaltungsbehörde bewertet die Gesamtleistung der LAG anhand von etwa 20 Kriterien' beleuchtet Laura. Diese Bewertung wird während des Programmplanungszeitraums zwei Mal vorgenommen und die LAG mit den besten Leistungen werden ausgezeichnet. 'Mit den Kriterien, aber auch anhand qualitativer Informationen aus den Vorlagen für die Berichterstattung untersucht die Verwaltungsbehörde, inwiefern die LAG die drei wichtigsten Ziele ihrer jeweiligen LEADER/CLLD-Strategie erreicht haben' so Laura. Abschließend fasst Laura zusammen: 'Die Wirkungsabschätzung der Umsetzungsmechanismen ist dann sinnvoll, wenn praktische Lehren gezogen und konkret bessere Leistungen erzielt werden... auf diese Weise lassen sich Erkenntnisse und bewährte Praktiken zu Umsetzungsmechanismen von LEADER/CLLD auf der Ebene der LE-Programme festhalten, an andere Interessenträger weitergeben und auch zwischen den LAG austauschen'. ■







# RÜCKBESINNUNG AUF DAS WESENTLICHE: DIE WIRKUNG DER GAP MESSEN (TEIL 1/3)

Wirkungsabschätzung der Wettbewerbsfähigkeit der  
Landwirtschaft im Rahmen der zweiten Säule der GAP

## Weshalb wird die Wirkung der GAP abgeschätzt?

Mit der letztmaligen Reform der GAP hat sich ein politischer Wandel von der Stützung der Produktion zur Stützung der Landwirte vollzogen. Gleichzeitig wird verstärkt ein territorialer Ansatz verfolgt. Darüber hinaus wurde versucht, eine Antwort auf wirtschaftliche Herausforderungen wie sinkende Produktivitätsraten, erhöhten Druck bei den Produktionskosten aufgrund von hohen Rohstoffpreisen und die schlechtere Stellung der Landwirte innerhalb der Lebensmittelversorgungskette zu finden. Die derzeitige GAP fördert daher das Ziel einer rentablen Nahrungsmittelerzeugung mithilfe einer Reihe von adaptierten Instrumenten der ersten und zweiten Säule. Insbesondere die Instrumente der zweiten Säule fördern die Wettbewerbsfähigkeit im Sektor Landwirtschaft und unterstützen nachhaltig funktionierende Versorgungsketten. In Kapitel 7 des jährlichen DB für 2019 werden die Mitgliedstaaten aufgefordert, die Leistungen und Wirkungen der Interventionen im Rahmen der zweiten Säule zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit im Agrarsektor in Form von Nettowerten darzulegen.

## Was wird bewertet?

Drei gemeinsame Wirkungsindikatoren und Antworten auf Bewertungsfragen beziehen sich auf die Ziele der EU zur Förderung einer rentablen Nahrungsmittelerzeugung (gemeinsame Bewertungsfrage Nr. 27) (Abbildung 1).

## Wie wird bewertet?

In den künftigen Leitlinien: Bewertung der Leistungen und Wirkungen von LE-Programmen in 2019 werden zwei verschiedene quantitative Ansätze empfohlen zur Berechnung und Bereinigung der Werte dieser drei gemeinsamen Wirkungsindikatoren.<sup>2</sup>

SIEHE  
ABBILDUNG AUF DER  
NÄCHSTEN SEITE!

Der Evaluierungs-Helpdesk wird weitere Hilfestellung liefern mithilfe der künftigen Leitlinien: Bewertung der Leistungen und Wirkungen von LE-Programmen in 2019. Diese erleichtern die Wahl des Ansatzes für die Bewertung der Wirkungen der zweiten Säule in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit im Agrarsektor.

1. <https://ec.europa.eu/agriculture/sites/agriculture/files/cap-indicators/impact/2016-impact-indicators-fiches.pdf>
2. Vorbehaltlich der Datenverfügbarkeit und -qualität in den Mitgliedstaaten und Regionen.





## Wirkungsindikatoren für rentable Nahrungsmittelerzeugung<sup>1</sup>



Landwirtschaftlicher  
Nettounternehmens-  
gewinn I.01



Landwirtschaftliches  
Faktoreinkommen I.02



Faktorproduktivität  
in der  
Landwirtschaft I.03



Rentable Nahrungs-  
mittelerzeugung

## Welche Herausforderungen und Lösungen gibt es?

### HERAUSFORDERUNGEN



Die Bewertung für  
das Jahr 2019 muss  
innerhalb einer  
kurzen Zeitspanne  
erfolgen



Verzögerungen bei  
der Bereitstellung  
der für die Wirkungs-  
abschätzung benötigten  
Daten auf EU-Ebene  
(INLB, Eurostat)

*Die Vorbereitungs- und  
Strukturierungsphase sollte daher so bald  
wie möglich beginnen, idealerweise noch  
2018*

*Die Evaluatoren sollten nationale bzw.  
regionale Datenbanken und -sätze verwenden.  
Auch im Rahmen der Begleitung des LE-  
Programms können Daten erfasst werden.  
Datenlücken lassen sich mit quantitativen  
Befragungen oder mithilfe qualitativer  
Methoden schließen.*

LÖSUNGEN



# VERANSTALTUNGSKALENDER

- **DE – 20. - 21. März 2018 – Sitzung des NLR:** Der Schwerpunkt der 10. Sitzung des NLR lag auf inspirierenden Projekten der ländlichen Entwicklung, die insbesondere in der Umsetzung zukunftsorientiert ausgerichtet sind. Zu der Veranstaltung gehörten Workshops zu digitalen Dörfern, zur Mobilität in ländlichen Gebieten und zu intelligenten Versorgungsketten ebenso wie Projektbesuche vor Ort und Simulationsspiele zur Gestaltung des ländlichen Raums. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **NL – 4. - 5. April 2018 – Begleitung & Bewertung auf dem neuesten Stand: Kommunikation der Nachweise für nachhaltige Entwicklung:** Ziel der Konferenz ist es, die Rolle der Kommunikation für das Erbringen und den Nutzen von Nachweisen für eine nachhaltige Entwicklung zu beleuchten: Wie können Nachweise anhand von Forschung, Begleitung und Bewertung besser für Prozesse der Entscheidungsfindung und einen tiefgreifenden Wandel genutzt werden. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **NL – 4. - 6. April 2018 – Training zur Transparenz und Reproduzierbarkeit in der Forschung (RT2):** RT2 bietet den Teilnehmern einen Überblick über die vorhandenen Tools und bewährten Praktiken für eine transparente und reproduzierbare sozialwissenschaftliche Forschung. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **UK – 2. - 3. Mai 2018 – UKES Jährliche Bewertungskonferenz: Die Qualität von Nachweisen anhand der Bewertung - Nachfrage, Angebot und Nutzung:** Das diesjährige Thema legt den Fokus auf die Qualität innerhalb des Bewertungszyklusses. Die Untersuchung der Qualität anhand des Bewertungszyklusses ermöglicht es, die Nachfrage, das Erbringen und die Verwendung von qualitativ hochwertigen Nachweisen anhand der Bewertung zu berücksichtigen. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **IT – 3. - 4. Mai 2018 – Bewertung von Ungleichheit im ländlichen Raum: Identifizierung effizienter Ansätze zur Verringerung der Unterschiede bei den Einkommen im ländlichen Raum IFAD:** Dieses Event geht der Frage nach, ob Strategien und Programme zur Überwindung der ländlichen Armut tatsächlich die Ungleichheiten im ländlichen Raum beheben und welches Potenzial die Bewertung für Organisationen und Regierungen bereithält, um die Wirksamkeit der eigenen Maßnahmen im ländlichen Raum zu überprüfen. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **FI – 17. - 18. Mai 2018 – Workshop bewährter Praktiken zur Bewertung des Mehrwerts von LEADER/CLLD:** Die Veranstaltung wird vom Evaluierungs-Helpdesk in Zusammenarbeit mit der finnischen Verwaltungsbehörde organisiert und bietet Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, NLR, Vertretern der lokalen Aktionsgruppen, Datenlieferanten und Evaluatoren ein Forum zum Austausch über unterschiedliche Ansätze zur Bewertung des Mehrwerts von LEADER/CLLD. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **BE – 25. Mai 2018 – Treffen der Lenkungsgruppe der Netze für den ländlichen Raum:** [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **DE – 14. - 15. Juni 2018 – Frühjahrstreffen der Arbeitsgruppe "Strukturpolitik" der deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval):** Themen sind die zukünftige Gestaltung der Strukturfonds und die Rolle der Bewertung, die Gestaltung der Bewertung und die zukünftige Bewertung sowie erste Erfahrungen mit dem Bewertungsplan. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **GR – 1. - 5. Oktober 2018 – 13. Zweijährliche Konferenz der European Evaluation Society: Der Nutzen der Bewertung für widerstandsfähigere Gesellschaften:** Welche Rolle spielt die Bewertung für das Verständnis der heutigen Mehrfachkrisen? Wie lautet unsere kollektive Antwort darauf? Wie kann Bewertung dazu beitragen, dass unsere Gesellschaften widerstandsfähiger werden? Die Konferenz bietet den klassischen Rahmen zum Austausch über die Politik der Bewertung, Kapazitäten, Systeme, Forschung, Methoden, Kommunikation und den Nutzen der Bewertung. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **ES – 25. - 27. Oktober 2018 – Erforschung neuer statistischer Grenzen an der Schnittstelle zwischen umfragebasierter Forschung und Big Data:** Die Veranstaltung beleuchtet den laufenden Paradigmenwechsel, unter dem Wissenschaftler derzeit Statistiken erheben, analysieren und verwenden. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

Der Evaluierungs-Helpdesk arbeitet im Auftrag des Referats C4 (Begleitung und Bewertung) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission

*Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung der Europäischen Kommission wieder.*

## Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung

BE-1040 Brussels, Boulevard Saint Michel 77-79 (Métro Montgomery/Thieffry) E-mail: [info@ruralevaluation.eu](mailto:info@ruralevaluation.eu) •  
Webseite: <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/> • Tel. +32 2 737 51 30 • Newsletter Redaktionsteam: Valérie Dumont, Myles O. Stiffler, Hannes Wimmer • Grafikdesign: Karott' SA • Mitarbeiter: Lina Dumciute, Kaley Hart, Laura Jänis, Valdis Kudins, Dimitris Lianos, Teresa Marques, Julija Marošek, Matteo Metta, Elena Pisani, Andreas Resch, Myles O. Stiffler, Jela Tvrdonova, Tina Wallin, Madielene Wetterskog, Hannes Wimmer

Was findet momentan in IHREM Mitgliedstaat statt?

Informieren Sie uns über Ihre bewertungsrelevanten Veranstaltungen unter [info@ruralevaluation.eu](mailto:info@ruralevaluation.eu)

